

Jahresbericht 2019



Thüringer Ökoherz e.V. – Das sind wir	2
Editorial	3
Projekte und Maßnahmen	4
Fachpolitische Interessenvertretung	6
Landwirtschaft, Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette und Fachbildung	8
Soziale Landwirtschaft	10
Umwelt- und Ernährungsbildung	12
Öffentlichkeitsarbeit und Messen	14
Finanzen und Stimme aus der Geschäftsstelle	16



Thüringer Ökoherz e.V. – Das sind wir

Vorstand



Volker Born
Beisitzer
Hörfunk- und
Fernsehjournalist,
Verbrauchermit-
glied des Biokreis
e.V., bis 31.12.2018
Geschäftsführer
Biokreis Erzeuger-
ring Mitte e.V.

Grit Tetzl
Schatzmeisterin
Geschäftsführerin
GRÜNE LIGA
Thüringen e.V.

Alexander Seyboth
Stellvertreter
**Vorstands-
vorsitzender**
Projektassistent
Naturkost Erfurt
GmbH & Streuobst-
fachwirt

Ute Baumbach
Beisitzerin
Gaa e.V. Thüringen:
Leiterin der Geschäfts-
stelle, Grund- und
Umstellungsberatung
zum ökologischen
Landbau, Betriebsbe-
treuung

Dr. Lena Weik
Beisitzerin
Fachberaterin
Bioland e.V.

2018 wurde der jetzige Vor-
stand gewählt. Seine Mitglieder
treffen sich mehrmals jährlich
und stehen im engen Austausch
mit der Geschäftsstelle, um die
Arbeit des Vereins zu begleiten
(v.l.n.r.):

Stefan Simon
Vorstandsvorsitzender
Leiter des Bereichs
Öffentlichkeitsarbeit
bei der Marktgesell-
schaft der Naturland
Bauern AG

**Prof. Dr. Harald
Kunze** *Beisitzer*
(nicht auf dem Foto)
Inhaber des Pla-
nungs- und Bera-
tungsunternehmens
abraxas. Büro für
kreative Leistungen

Landesgeschäftsstelle



Christine Baumbach-Knopf:
Beratungszentrum Soziale
Landwirtschaft Thüringen
Aruna Reddig: Öffent-
lichkeitsarbeit und
Online-Kommunikation
Marlene Ratei: Messen und
Veranstaltungen
Johanna Saenz: Umwelt-
und Ernährungsbildung
Christiane Thiele:
Fachpolitik und -bildung,
Kräuternetzwerk und Öko-
backstube

Nadine Peinelt: Fundrai-
sing und Anzeigenakquise
BioThür

Heide Hopfgarten: Finan-
zen und Projektcontrolling
Claudia Schneider:

Beratungszentrum Soziale
Landwirtschaft Thüringen
und Europäische Projekte

Stefan Janssen:

Geschäftsführung

Christian Augsten:

Lernort Bauernhof
Colin Elsbernd: Agrar- &
Ernährungswirtschaft, Wei-
terbildung und Fachpolitik

Verena Borghorst:
Beratungszentrum Soziale
Landwirtschaft

**Nicht auf dem Foto dabei,
aber genauso zum Team
gehörend:**

Uta Beier: freie
Mitarbeiterin Umwelt- und
Ernährungsbildung
Oliver Dobeneck: EDV
Kathleen Ehrlich: Umwelt-
und Ernährungsbildung
(aktuell in Elternzeit)

Sara Flügel: Umwelt-
und Ernährungsbildung,
Bio in Gastronomie und
Außer-Haus-Versorgung
(aktuell in Elternzeit)
Benjamin Hertel: freier
Mitarbeiter Öffentlichkeits-
arbeit

Tatjana Kern: Bio in
Gastronomie und
Außer-Haus-Versorgung

Lenka Kovacova:
Europäische Projekte
Marika Krüger: Beratungs-
zentrum Soziale Landwirt-
schaft Sachsen

Mara Zoe Lange: FÖJ
Marlene Luft: Beratungs-
zentrum Soziale Landwirt-
schaft Thüringen
Sabrina Möbius: Fachpolitik
und Landwirtschaft
Ivonne Orlamünder:
Finanzen
Dr. Margret Seyboth:
freie Mitarbeiterin Öffent-
lichkeitsarbeit
Anne Werner: Beratungs-
zentrum Soziale Landwirt-
schaft

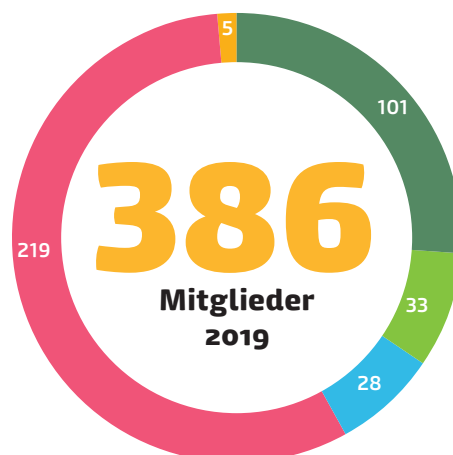
Thüringer Ökoherz e.V.

Schlachthofstraße 8–10 • 99423
Weimar • Tel: 03643/88 191 30 •
Fax: 03643/88 191 59 • info@
oekoherz.de • www.oekoherz.de

Für Ökolandbau, Bio-Produkte und
Umweltschutz in Thüringen und
darüber hinaus engagieren sich die
Mitarbeiter*innen des Thüringer
Ökoherz e.V. (v.l.n.r.):

Mitglieder

Wir freuen uns über den deutlichen
Mitgliederzuwachs 2019!



- Anbauverbände
 - Landwirtschaftliche Unternehmen
 - Weitere Unternehmen der Bio-Branche
 - Gemeinnützige Vereine / Schulen
 - Privatpersonen
- (Stand: 31.1.2020)

EDITORIAL

Langjährige Arbeit, die nun Früchte trägt ...

**Liebe Ökoherz-Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,**

vor wenigen Wochen prägten die Wirren um die Wahl des Thüringer Ministerpräsidenten und die schließlich gefundene Lösung der demokratischen Parteien die Schlagzeilen. Diese politische Krise wurde unmittelbar abgelöst durch die aktuelle Pandemie-Krise, deren Auswirkungen auch in der Thüringer Öko-Branche deutlich zu spüren sind.

Es ist zu hoffen, dass sich die von Unsicherheiten geprägte Zeit mit bisher nicht absehbaren sozio-ökonomischen Folgen und der Notwendigkeit zu breiten Kompromisslinien nicht negativ auf die Entwicklung des Ökolandbaus auswirken – zumal außerdem noch verschleppte Entscheidungen zur GAP auf EU-Ebene die Umsetzung von Förderprogrammen auf Landesebene behindern.

Noch Anfang des Jahres zeigte sich für den Ökolandbau in Thüringen mit einem Flächenwachstum von 15,5 % erneut eine im Bundesvergleich überdurchschnittliche Steigerung. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt auch durch die langjährige Arbeit des Thüringer Ökoherz e.V. mit entstanden, die nun Früchte trägt. Durch die großen Anpassungsprobleme, vor denen konventionell wirtschaftende Bauern stehen, weil notwendige Umweltauflagen jahrzehntelang hinausgeschoben wurden, ist das Umstellungsinteresse in der Landwirtschaft weiter stark. Dies ist erfreulich. Der immer noch steigende, nachfragegetriebene Markt für Öko-Lebensmittel bedarf aber besonders in Thüringen noch eines besseren Zugangs zu regionalen Öko-Waren. Regionale Wertschöpfungsketten müssen weiter gefördert werden. Auf Thüringer Öko-Verarbeitungsunternehmen, Öko-Erzeugergemeinschaften und -Händler kommen damit neue Herausforderungen zu. Ihrer Unterstützung will sich der Thüringer Ökoherz e.V. auch weiterhin widmen.

Ein großes Potential hierfür liegt aus unserer Sicht in der Steigerung des Bio-Anteils in der Außer-Haus-Versorgung. So konnten wir im Jahr 2019 z.B. als Leuchtturmprojekt die Umstellung der Küche in der Erfurter Kita Abenteuerland auf den Weg bringen. Für 2020 haben wir im AHV-Bereich ein Projekt mit weiteren Umstellungsberatungen geplant.



Stefan Janssen

Geschäftsführung Thüringer Ökoherz e.V.

Einer anderen wichtigen und bisher in der Thüringer Verwaltung zu wenig beachteten Aufgabe haben wir uns mit der Etablierung der Sozialen Landwirtschaft angenommen. Im Laufe der zurückliegenden Jahre konnten wir das Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft aufbauen. Die Mitarbeiter*innen dort haben mittlerweile Reputation weit über die Grenzen Thüringens hinaus erlangt, müssen aber trotzdem immer wieder um Projektgelder kämpfen.

Große Anerkennung verdienen auch alle anderen Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle, die mit großem politischen und gesellschaftlichen Engagement an der Basis arbeiten und sich in Schulen, auf Veranstaltungen und Messen für die weitere Verbreitung einer gesunden, nachhaltigen Lebensweise, der Förderung von Naturschutz und Ökolandbau sowie einer bewussten Ernährung einsetzen. Als erst seit September 2019 in der Verantwortung stehender neuer Geschäftsführer kann ich mich bei Bedarf auf ihre Kompetenz, ihre große Einsatzbereitschaft und ihre regionalen Kenntnisse stützen. Das alles wäre nicht möglich ohne die breite Mitgliederbasis und Vernetzung in themenverwandten Verbänden, für deren Aufbau ich meinen Vorgänger*innen sehr dankbar bin.

Mit der vor Ihnen liegenden Ausgabe des Jahresberichtes möchten wir Ihnen wieder Gelegenheit geben, sich einen Überblick über unsere Aktivitäten im zurückliegenden Jahr zu verschaffen. Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Herzliche Grüße

Stefan Janssen

für den Thüringer Ökoherz e.V.



Save the date

**Herzliche Einladung zur Mitglieder-
versammlung am 13. Juni 2020!**

Projekte und Maßnahmen 2019

2019 engagierte sich der Thüringer Ökoherz e.V. wieder auf vielfältige Weise für Thüringer Bio: in politischen Gremien, im Gespräch mit Akteur*innen aus Landwirtschaft, Verarbeitung und Handel, mit (Weiter-)Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche, Fachkräfte und andere Interessierte, mit der Beratung von Verbraucher*innen und mit Öffentlichkeitsarbeit. Hier ein Überblick:



Fachpolitische Interessenvertretung (► S. 6–7)

Kontakt: Colin Elsbernd, Stefan Janssen, Sabrina Möbius, Christiane Thiele (036 43 / 88 191 31)

Mitarbeit in Gremien u. Ausschüssen

Ziel: Förderung der Thüringer Bio-Branche durch Vertretung & Einbindung von Verbänden, Produktion, Verarbeitung & Handel in agrarpolitische Diskussionen

2019: Vernetzungstreffen, Gremien- & Ausschussarbeit, Anhörungen, Teilnahme an Beratungstreffen der Ministerien, Flurfahrt, Bio-Branchen-Treffen

Landwirtschaft, Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette & Fachbildung (► S. 8–9)

Kontakt: Colin Elsbernd, Sabrina Möbius, Christiane Thiele (036 43 / 88 191 40)

Inno-Hasel Thüringen

Ziel: Haselnuss-Testpflanzungen als Grundlage der Bewertung zukünftiger Anbauwürdigkeit

2019: Pflanzung, Errichtung von Bewässerungsanlagen & Zäunen, Baumschnitt, Beobachtung der Anlagen, Exkursion

Förderung: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER: Förderung der Zusammenarbeit in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft (LFE))

Cluster Land- und Ernährungswirtschaft Thüringen (CLET)

Ziel: Untersuchung, Bewertung & Optimierung der Bereitstellung regionaler landwirtschaftlicher Rohstoffe für die Verarbeitung

2019: Umfrage unter Landwirtschaftsbetrieben, Vorbereitung einer Umfrage für die Außer-Haus-Versorgung, Betriebs- & Experteninterviews, Vernetzungsveranstaltungen, Flyer-Erstellung, Multiplikator-tätigkeit für das Thüringer Bio-Schulobst- und -gemüseprogramm
Förderung: TMIL über ELER (LFE-Projekt)

Thüringer Kräuternetzwerk

Ziel: Vernetzung von Kräuterexpert*innen & -interessierten in Thüringen, Wissensaustausch und -erhalt, Netzwerktreffen, Exkursionen
2019: Berufung eines Erzeugerbeirates für Kräuter, 15. Kräuternetzwerktreffen

Studie zur Thüringer Ökoschweinehaltung

Ziel: Statuserhebung zu Thüringer Öko-Schweinebetrieben mit Schwerpunkt Auswirkungen des Kupierverzichtes

2019: Fragebogenerhebungen mit Landwirtschaftsbetrieben & Veterinär*innen, Vor-Ort-Termine zur Prüfung des Auftretens von Schwanzverletzungen, Auswertung
Förderung: Auftrag des Thüringer Landesamts für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR)

Fortbildung in der ökologischen Landwirtschaft

Ziel: berufsbegleitende Qualifizierung von Personen mit landwirtschaftlicher Berufserfahrung für den Ökolandbau

2019: Fertigstellung des Curriculums, Beteiligung an der Erstellung einer Prüfungsordnung, staatliche Anerkennung, Öffentlichkeitsarbeit, Referent*innenakquise, Auswahl von Veranstaltungs- & Exkursionsorten, Durchführung der ersten vier Fortbildungsmodulare, fachliche Begleitung
Förderung: TMIL

Kommunikationsplattform für die Ökobranche in Thüringen, Teilprojekt Netzwerkarbeit

Ziel: Fachveranstaltungen zur Weiterbildung von Öko-Landwirt*innen, Vernetzung & Ausbau von Wertschöpfungsketten

2019: Fachtag Striegeltechnik, Fahrt zu den Ökofelddagen 2019

Förderung: TMIL



Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen / Sachsen (► S. 10–11)

Kontakt: Christine Baumbach-Knopf, Verena Borghorst, Marika Krüger, Marlene Luft, Claudia Schneider, Anne Werner (036 43 / 88 191 50)

Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in landwirtschaftliche Betriebe in Thüringen und Sachsen

Ziel: Stärkung Sozialer Landwirtschaft in Thüringen & Sachsen durch Transparenz, Öffentlichkeitsarbeit & Vernetzung

2019: Bestandsaufnahme zur Sozialen Landwirtschaft in Thüringen & Sachsen, Beratung, Erstellung von Informationsmaterialien in leichter Sprache, Filmabende, Exkursion, Informationsveranstaltungen, Teilnahme an Tagungen & Treffen, Gründung einer Thüringer Landesarbeitsgemeinschaft

Förderung: Aktion Mensch, Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Kooperationsprojekt Soziale Landwirtschaft

Ziel: Entwicklung eines Online-Tools „Entscheidungsbäume Soziale Landwirtschaft“, Erarbeitung von Qualitätsstandards als Handreichungen

2019: 3 Kooperationstreffen

Förderung: TMIL über ELER (LFE-Projekt)



Social Farming in Higher Education (SoFarEDU)

Ziel: Förderung der Hochschulbildung zur Sozialen Landwirtschaft durch Entwicklung von Lehrplänen & -materialien

2019: Veröffentlichung der Qualitätsstandards zur Lehre zur Sozialen Landwirtschaft & eines Rahmenlehrplanes, Entwicklung von Lehrmaterialien, Workshops, Exkursionen & Vorträge

Förderung: EU über ERASMUS+



Umwelt- und Ernährungsbildung (► S. 12–13)

Kontakt: Christian Augsten, Kathleen Ehrlich, Tatjana Kern, Lenka Kovacova, Johanna Saenz (036 43 / 88 191 44)

Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate

Ziel: Vermittlung der Grundlagen gesunder Ernährung & natürlicher Kreisläufe des Ökolandbaus für Schüler*innen ab Klasse 5

2019: 23 Veranstaltungen in Sachsen & Thüringen, davon 9 mit 164 Kindern in Thüringen

Förderung: AOK Plus

Bio-Bauern über die Schulter geschaut – Kinder und Jugendliche entdecken die Landwirtschaft

Ziel: Wissensvermittlung zu Bio-Lebensmitteln entlang der Wertschöpfungskette in Kindergärten & Schulen

2019: 82 Veranstaltungen mit 1.471 Teilnehmer*innen

Förderung: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen des „Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft“ (BÖLN)

Mitdenken von Anfang an

Ziel: Entwicklung eines Bildungsmoduls zu bewusstem Lebensmittelkonsum für Kindergartenkinder

2019: 13 Kindergartengruppen mit 211 Kindern auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt

Förderung: Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz (TMMJV) / GfAW

FeTe – „Vom Feld auf den Teller“ in Thüringen und in der Slowakei

Ziel: Entwicklung innovativer Vermittlungskonzepte zu nachhaltiger Ernährung

2019: 2 Projekttreffen, Akquise von Pilotschulen & assoziierten Projektpartnern, Arbeit an Leitfaden & Lehrmaterialien, Vorbereitung der Pilotkurse & Fortbildungen, Projektvorstellung

Förderung: Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Lernort Bauernhof Thüringen

Ziele: Aufbau eines Betriebsnetzwerks für pädagogische Hofführungen, Erarbeitung von Methoden & Unterrichtsmaterialien, Qualifizierung von Pädagog*innen & Landwirt*innen zur Durchführung

2019: 2 Projekttreffen mit Vertreter*innen relevanter Ministerien, Projektpräsentation auf Tagungen, Expert*inneninterviews, Akquise von Netzwerkpartner*innen, ca. 60 pädagogische Exkursionen, erster Block des Qualifizierungsseminars „Bauernhofpädagogik“, Erstellung von Homepage, Flyern & Postkarten

Förderung: TMIL über ELER (LFE-Projekt)



Bio kann jeder – nachhaltig essen in Kita und Schule

Ziel: Bewusstseinsbildung zur Integration nachhaltig produzierter (Bio-) Lebensmittel in Kindergarten & Schule

2019: 4 Workshops (67 Teilnehmer*innen)

Förderung: BMEL im Rahmen von BÖLN

Bioregio in Thüringer Kitas

Ziel: Einführung eines gesunden, nachhaltigen Verpflegungskonzepts in einer Kita

2019: Umstellungsberatung, Runder Tisch, Angebotseinholung

Förderung: TMIL

Öffentlichkeitsarbeit und Messen (► S. 14–15)

Kontakt: Heide Hopfgarten, Marlene Ratei, Aruna Reddig, Christiane Thiele (036 43 / 88 191 54)

Mit Bio durch Stadt und Land

Ziel: Verbraucher*inneninformation zu bio-regionalen Produkten

2019: 34 Veranstaltungen (Stände auf Messen, Hof- und Stadtfesten, u. a.)

Förderung: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Thüringer Aktionstage Ökolandbau

Ziel: Schaffung eines landesweiten, vielfältigen & verbrauchernahen Veranstaltungs- und Informationsangebotes der Öko-Branche

2019: Unterstützung von 10 Veranstaltungen (u. a. Hoffeste, Wanderung)

Förderung: TMIL

Ökobackstube

Ziel: Öffentlichkeitsarbeit für den Ökolandbau in Thüringen, Bildung zur nachhaltigen Ernährung, Vernetzung

2019: 2.908 Teilnehmer*innen am Backangebot, 300 Teilnehmer*innen am Kulturprogramm

Förderung: TMIL, Stadt Erfurt

Messen

Ziel: Präsenz der Thüringer Ökobranche & des Thüringer Ökoherze V., Verbraucher*innenaufklärung, Mitgliedergewinnung, Strukturaufbau, Etablierung von Wertschöpfungsketten

2019: Internationale Grüne Woche, Biofach, BioOst

Förderung: TMIL

Medienarbeit

Ziel: Information über aktuelle Entwicklungen der (Thüringer) Bio-Branche, Fachinformationen, Vernetzung

2019: Pressemitteilungen, projektspezifische Materialien, Weiterentwicklung der Kommunikationsplattform, Social-Media-Aktivitäten, Jahresbericht, Newsletter, BioThür

Förderung: TMIL, BLE im Rahmen von BioSuL



Die Entwicklungsmöglichkeiten der Bio-Branche werden wesentlich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Als Vertreter der Bio-Branche ist der Thüringer Ökoherz e.V. daher in verschiedenen politischen Gremien aktiv und arrangiert immer wieder auch persönliche Gespräche zwischen Politik und Bio-Akteur*innen.



Arbeitskreis Ökologischer Landbau (AKÖL)

Im AKÖL treffen sich Vertreter*innen aus Bio-Branche, Behörden (Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL), Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR)) sowie landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Bildungseinrichtungen regelmäßig zum fachlichen Austausch. 2019 wurde die Arbeit des 2018 eingerichteten Praxiszentrums Ökologischer Landbau (PÖL) besprochen. Seine

Notwendigkeit wurde bestätigt. Das TMIL informierte über die Beschlussvorlagen der Agrarministerkonferenz, insbesondere zu den Themen neue EU-Öko-VO und Ferkelkastration. Die Evaluierung des ÖkoAktionsplans wurde vorbereitet und diskutiert. Beraten wurde außerdem über praxisbezogene Aspekte und Auswirkungen der Förderung Öko-Invest/ILU und IVV. Hierzu hatte der Thüringer Ökoherz e.V. vorher die Erfahrungen der

Ökobranche abgefragt und eine Stellungnahme abgegeben. Zudem berichtete der Verein regelmäßig über den Stand der Förderprojekte mit Unterstützung des TMIL. So lockten die Aktionstage Ökolandbau und die Ökobackstube (►Seite 14) wieder zahlreiche Besucher an, und die Thüringer Bio-Branche war mittels der Standorganisation des Thüringer Ökoherz e.V. auf den großen Messen präsent (►Seite 15).

Erzeugerbeirat

Der Erzeugerbeirat ist ein dem Thüringer Ökoherz e.V. angegliedertes Gremium, das dem Verein beratend zur Seite steht. Er setzt sich aus Vertreter*innen von Bio-Anbauverbänden, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Mitteldeutschland e.V. (AbL), Thüringer Bauernverband e.V., Vermarktungsgesellschaften, Thüringer Ökoherz e.V. und TMIL zusammen.

2019 befasste sich der Erzeugerbeirat mit dem Thema Ferkelkastration sowie mit einer ersten Bilanz des ÖkoAktionsplans, für dessen Fortentwicklung der Beirat in einem Empfehlungspapier Meinungen aus der Bio-Branche an das TMIL weitergab. Zudem wurden Empfehlungen für die Ausgestaltung der KULAP-Förderung in Thüringen formuliert. Leider erst zum Ende

der Wahlperiode wurde der Erzeugerbeirat zur Stellungnahme für ein agrarstrukturelles Leitbild und Regelungsinhalte eines möglichen Agrarstrukturgesetzes gebeten, die kurzfristig abzustimmen war. Es gab einen ersten Runden Tisch mit dem geschäftsführenden Minister Hoff, dessen vielversprechende Fortsetzung durch die politischen Ereignisse des 5.2.2020 unterbrochen wurde.

FILET-Begleitausschuss

Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) ist neben dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) eines der beiden Finanzierungsinstrumente der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP). Er fördert die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums in der EU. Die Umsetzung der ELER-Förderung erfolgt auf der Grundlage der "Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum"

(EPLR), die in Deutschland regionspezifisch für jedes Bundesland erstellt wurden.

In Thüringen berät der Begleitausschuss des EU-Programms „FörderInitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen“ (FILET) über den Einsatz der Mittel. Dieser Ausschuss besteht aus ca. 30 Partnern aus den Bereichen Ländlicher Raum, Landwirtschaft, Umwelt, Naturschutz und Bildung. Gemeinsam mit dem BUND Thüringen e.V.,

der GRÜNEN LIGA Thüringen e.V. und dem Deutschen Landschaftspflegeverband e.V. – Projektbüro Thüringen gehört der Thüringer Ökoherz e.V. der Interessengruppe Natur und Umwelt an. In der Regel kommt der Begleitausschuss 2–3mal pro Jahr zusammen. 2019 wurde hier eine Abfrage zum zukünftigen Programm der KULAP-Förderung bearbeitet. Dies wird 2020 fortgesetzt.



▲ Wie in den Jahren zuvor organisierte der Thüringer Ökoherz e. V. 2019 eine **Flurfahrt** mit Landwirtschaftsministerin Birgit Keller, um ihr den Ökolandbau in der Praxis vorzustellen. Der Schwerpunkt lag diesmal auf den Chancen der Direktvermarktung für den Ökolandbau und die Wirkungen für die Entwicklung attraktiver ländlicher Räume. Der Bioland-Betrieb Voigt gab Einblick in seine vielfältige hofeigene Verarbeitung und Vermarktungswege. Familie Bauer in Tautendorf stellte ihre im Aufbau befindliche Direktvermarktung und den neuen Hofladen vor. Ein gutes Mittagessen, geliefert von Werk 5 aus Münchenbernsdorf, zeigte allen Teilnehmer*innen aus Politik und Verwaltung die Leistungsfähigkeit der Bio-Außer-Haus-Verpflegung. Auch zukünftig sollen auf diesem Wege die Mehrwerte des Ökolandbaus praktisch an die Hausleitung des TMIL kommuniziert werden.



▲ Unter dem Motto **Wir haben es satt** gingen im September 2019 in Erfurt mehr als 1.500 Menschen und 51 Landwirt*innen mit ihren Traktoren für eine enkeltaugliche Landwirtschaft auf die Straße. Auch der Thüringer Ökoherz e. V. war dabei. Gemeinsam forderten die Demonstrant*innen eine Neuausrichtung der Agrarsubventionen und eine sozial gerechte, tier- und umweltfreundliche, klimaschonende Landwirtschaft.

Politische Anhörungen

Der Thüringer Ökoherz e.V. ist einer der Wirtschafts- und Sozialpartner (WISO) im TMIL. In seiner Funktion als Interessenvertretung des Ökolandbaus in Thüringen hat er so den Diskurs über die Umsetzung der EU-Agrarförderperiode 2014–2020 in Thüringen in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich begleitet.

Auch beim Vorbereitungsprozess der neuen Förderperiode 2021–2027 bringt sich der Verein inhaltlich ein und nimmt in Abstimmung mit dem Erzeugerbeirat Stellung zu verschiedenen Themen und Problemstellungen, wie Bildung, Vermarktung oder EU-Agrarförderung.

2019 hat der Ausschuss für Infrastruktur, Landwirtschaft und Forsten des Thüringer Landtages in Anhörungsverfahren mehrmals das Thema Ökolandbau aufgegriffen und die Verbände dazu um Stellungnahmen gebeten. Diese auszuarbeiten, ist eine wichtige Aufgabe des Thüringer Ökoherz e.V.

Bio-Branchen-Treffen

Auf Initiative der Ministerien, der Bauernverbände und der Verbände der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen findet seit 2008 jährlich das Mitteldeutsche Bio-Branchen-Treffen statt, das die mitteldeutsche Lebensmittelwirtschaft zusammenführt. Im Dezember 2019 luden der Deutsche Bauernverband e. V. und die BioHöfegemeinschaft Sachsen-Anhalt zum 12. Bio-Branchen-Treffen nach

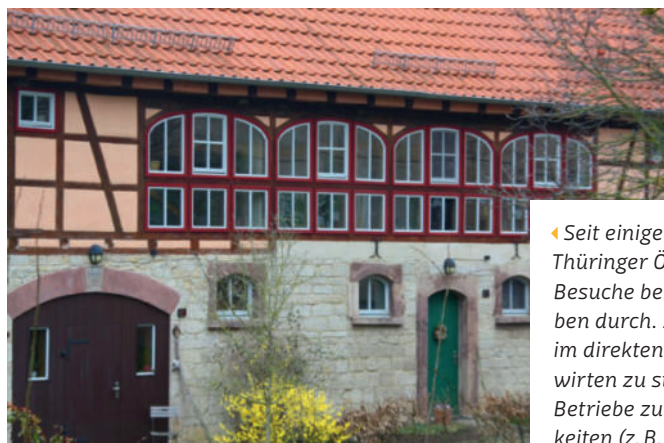
Magdeburg ein. Der Thüringer Ökoherz e.V. übernahm die Organisation und Durchführung der nachmittäglichen Podiumsdiskussion zum Thema „20% Bio – gibt der Markt das her?“. Durch langjährige Kontakte in die Branche gelang eine hochkarätige Besetzung des Podiums mit Vertreter*innen aus Forschung, Lebensmittelverarbeitung, Verbänden und Handel, die der Veranstaltung eine große

Publikumsresonanz und eine interessante abschließende Diskussion ermöglichte.

Landwirtschaft, Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette und Fachbildung



Akteur*innen auf allen Stufen der Wertschöpfungskette beraten, weiterbilden und vernetzen, bestehende Strukturen mit ihren Stärken und Schwächen analysieren, neue Strukturen anregen und unterstützen: So macht sich der Thüringer Ökoherz e.V. für die Förderung von Bio-Produktion, -Verarbeitung und -Handel in Thüringen stark.



◀ Seit einigen Jahren führt der Thüringer Ökoherz e.V. regelmäßig Besuche bei Thüringer Bio-Betrieben durch. So gelingt es einerseits, im direkten Kontakt mit den Landwirten zu stehen, Einblicke in die Betriebe zu gewinnen, Schwierigkeiten (z. B. bei der Vermarktung) aufzugreifen und ggf. weiterzutragen und Kontakte zu vermitteln. Andererseits erfahren die Produzent*innen auf diese Weise von den Projekten zu Umweltbildung und Sozialer Landwirtschaft, von Weiterbildungsmöglichkeiten, Einkaufsführer und überhaupt der Arbeit des Vereins. 2019 standen Besuche auf dem Geflügelhof Familie Meister in Gera, auf dem Inselhof Dietzenrode, bei Familie Ullrich in Gera-Aga, auf Hof Rösebach in Ifta und bei der Mosterei Bad Berka in Tiefengruben (s. Foto) auf dem Programm.

Cluster Land- und Ernährungswirtschaft Thüringen

Wie heißt es so schön: Regional ist erste Wahl. Doch v.a. verarbeitete Thüringer Bio-Lebensmittel sind noch rar. Impulse für eine bessere Abstimmung von Angebot und Nachfrage setzt seit 2018 das Projekt CLET – Cluster Land- und Ernährungswirtschaft Thüringen des Thüringer Ernährungszentrums e.V., der Ökotrend Projekt- und Marketing GmbH und des Thüringer Ökoherz e.V. Hierfür wurden ökologisch wie auch konventionell wirtschaftende Produktionsbetriebe zu ihrem Angebot und Vertreter*innen aus Verarbeitung und Außer-Haus-Versorgung zu ihrem Bedarf befragt. Aus dem Abgleich der Ergebnisse und unter Berücksichtigung vieler bereits bestehender Kontakte entstanden erste Vernetzungsansätze. So kamen im November 2019 Verantwortliche der Stadt Erfurt und regionale Bio-Gemüseproduzent*innen zusammen, um eine mögliche Versorgung von Kindergartenküchen mit regionalem Bio-Gemüse auszuloten. Damit wirkt der Thüringer Ökoherz e.V. zugleich als Multiplikator im Thüringer Bio-Schulobst- und -gemüseprogramm, für das er auch die Akquise von Bio-Lieferante*innen und Projektpartner*innen für Bildungsveranstaltungen übernimmt, interessierte Schulen begleitet und Öffentlichkeitsarbeit betreibt.

Zum Projektende hin werden nun auf Basis von Interviews mit verschiedenen Thüringer Bio-Akteur*innen Empfehlungen erstellt, wie Förderprogramme im Sinne von regionalen Wertschöpfungsketten umgestaltet werden könnten.

Im Nachfolgeprojekt CLET II, das hoffentlich nach erfolgter Bewilligung in den nächsten Wochen startet, wird der Fokus auf moderierten Vernetzungsgesprächen und Lösungsansätzen für die Logistik liegen.



Inno-Hasel Thüringen

Hochwertige Eiweiße, mehrfach ungesättigte Fettsäuren und wertvolle Vitamine und Mineralstoffe – die Haselnuss hat es in sich. Und sie ist hierzulande heimisch. Professionell angebaut wird sie aber bisher in Thüringen nicht. Im Projekt Inno-Hasel Thüringen prüfen nun die Projektpartner Familienkommunität SILOAH e.V., LWB Th. Königsfeld, Hof Sallach GbR, Twin-S-Ranch, Baumschule Oberdorla GmbH, Institut für Ernährungswissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Thüringer Ökoherz e.V., ob der Haselnussanbau geeignet ist, hier eine neue Wertschöpfung auf dem Land zu generieren, welche Regionen und Standorte am besten geeignet und welche Herausforderungen damit verbunden sind. Hierfür wurden an zwei konventionell und zwei ökologisch bewirtschafteten Standorten auf 5 ha 2.700 Bäume gepflanzt und dabei verschiedene Kriterien (z.B. Sorten, Pflanzabstände) variiert. Anders als üblich werden sie zur Spindel- statt zur Dreiastrkronenform herangezogen. Nun gilt es, die Anlagen zu pflegen und in ihrer Entwicklung zu beobachten. Unterstützung dabei bieten Gespräche mit Expert*innen und Exkursionen. Für 2020 ist die Beantragung eines Folgeprojektes geplant.



▲ Wer sich für Thüringer Kräuter interessiert, ist beim 2012 gegründeten **Thüringer Kräuternetzwerk** an der richtigen Adresse. 2019 fand in Weimar dessen 15. Netzwerktreffen statt. Dort stellte sich der neue Erzeugerbeirat für Kräuter vor, Eike Werner präsentierte die Ergebnisse des 2018 abgeschlossenen Projektes zur Gruppenzertifizierung, und Harald Kunze stimmte die geplanten Veranstaltungen für 2020 mit den Teilnehmer*innen ab: zwei Netzwerktreffen, zwei Exkursionen, Weiterbildungen und die Teilnahme an Kräuterfesten. Eine Buchvorstellung und ein Beitrag zum Räuchern mit Kräutern rundeten die Veranstaltung ab. (Foto: Ruth und Henning Bredenbeck)



▲ Eine gute Gelegenheit zur Weiterbildung und Vernetzung bietet sich Thüringer Ökolandwirt*innen mit den Fachtagungen und Exkursionen, die der Thüringer Ökoherz e.V. seit vielen Jahren in Kooperation mit der Branche im Sinne einer **Kommunikationsplattform** anbietet. So konnten Interessierte 2019 beim Fachtag Striegeltechnik auf dem Öko-Betrieb Marold die Arbeitsweise und Ergebnisse unterschiedlicher Striegeltechniken in verschiedenen Kulturen vergleichen. Eine gemeinsame Fahrt zu den Öko-Feldtagen in Frankenhausen nutzten die Teilnehmer*innen intensiv für Kontaktaufbau und Austausch. Für 2020 sind Öko-Stammtische zu Themen wie Gemüseverarbeitung, Direktvermarkteraustausch, Giftpflanzen im Grünland und Hofnachfolge sowie eine Fachexkursion geplant.

Studie zur Thüringer Ökoschweinehaltung

Ökonomische Erfordernisse auf der einen Seite, gesellschaftliche Wünsche und zunehmende rechtliche Anforderungen auf der anderen - vor dem Hintergrund dieses Spannungsfeldes finden auch Veränderungen in der Schweinehaltung statt. So trat im Juli 2019 der „Nationale Aktionsplan KUPIERVERZICHT“ in Kraft, der darauf abzielt, dass schrittweise alle und nicht nur ökologische Schweinehaltungsbetriebe auf das Kupieren verzichten. Für praktikable Lösungen zur Verhinderung des Schwanzbeißens ist weitere Forschung notwendig. Hierzu führte der Thüringer Ökoherz e.V. 2019 im Auftrag des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR) eine Studie durch. Dafür wurden alle 29 ökologisch wirtschaftenden Schweinehaltungsbetriebe in Thüringen kontaktiert; 15 erklärten sich zur Teilnahme bereit. Mittels Fragebogen wurden allgemeine Betriebsdaten, Produktionskennzahlen sowie Daten zu Haltung, Genetik und biologischer Leistung erfasst und die bestandsbetreuenden Veterinär*innen zur Tiergesundheit befragt. Zudem wurden gemeinsam mit einer Kollegin des TLLLR Vor-Ort-Termine durchgeführt, um insgesamt mehr als 700 Schweine auf der Grundlage des deutschlandweiten Schweine-Bonitur-Schlüssels hinsichtlich des Auftretens von Schwanzverletzungen zu beurteilen. Über die gewonnenen Ergebnisse wurde eine Studie zur Vorlage beim TLLLR erstellt.

Berufsbegleitende Fortbildung in der ökologischen Landwirtschaft

Im September 2019 startete für 15 Teilnehmer*innen das erste von 14 je dreitägigen Fortbildungsmodulen zum Erwerb des staatlich anerkannten Abschlusses „Geprüfter Berufsspezialist für ökologischen Landbau“. Nach der „Einführung in die ökologische Landwirtschaft“ erwerben sie nun in 18 Monaten berufsbegleitend wichtiges Fachwissen für die Arbeit auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben (Betriebswirtschaft, Tierhaltung, Ackerbau, Gartenbau, Vermarktung). Das durch erfahrene Referent*innen vermittelte Wissen wird dabei durch Exkursionen zu Betrieben praktisch greifbar.

2019 wurde das Curriculum fertig gestellt, und der Thüringer Ökoherz e.V. war an der Erarbeitung einer Prüfungsordnung unter Federführung des TLLLR beteiligt. Fortlaufend fand zudem Öffentlichkeitsarbeit statt, und es wurden Referent*innen, Veranstaltungsorte und Exkursionsziele gewonnen. 2020 wird die Fortbildung fortgesetzt; das fünfte Modul begann im Januar.



Im Rahmen der Sozialen Landwirtschaft werden Menschen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Beeinträchtigungen in landwirtschaftliche und gartenbauliche Betriebe integriert. Das bietet ihnen einen strukturierten Alltag und sinnvolle Betätigungsfelder. Die Betriebe andererseits profitieren von einer attraktiven Diversifizierungsmöglichkeit. Mit dem Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft setzt sich der Thüringer Ökoherz e.V. für den Ausbau der Sozialen Landwirtschaft ein: durch Beratung, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit und die Erstellung von Informations- und Lehrmaterialien.

Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in landwirtschaftliche Betriebe in Thüringen und Sachsen

Die Idee der Sozialen Landwirtschaft zu verbreiten, die zugehörigen Strukturen mitzugestalten und Interessierte zu beraten, ist Ziel des Projektes „Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in landwirtschaftliche Betriebe in Thüringen und Sachsen“, welches um zwei Jahre verlängert wurde und nunmehr im September 2020 ausläuft.

Um einen Überblick über die aktuelle Situation der Sozialen Landwirtschaft in den beiden Bundesländern zu gewinnen und daraus den Bedarf abzuleiten, wurde 2019 eine Bestandsaufnahme zu Höfen und sozialen Institutionen mit Sozialer Landwirtschaft durchgeführt. Die Ergebnisse dienen der ebenfalls 2019 gegründeten Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft Thüringen als Arbeitsgrundlage. Sie werden 2020 in Form einer Broschüre veröffentlicht.

Die Beratung von Menschen mit Beeinträchtigungen nahm 2019 stark zu. Für sie wurden auch ein Flyer und ein Handbuch erarbeitet, die in leichter Sprache über die Soziale Landwirtschaft als Teilhabemöglichkeit und über Perspektiven in Grünen Berufen informieren. Beide können als pdf-Datei heruntergeladen (<https://bio-thueringen.de/themen/beratungszentrum-soziale-landwirtschaft>) und über info@soziale-landwirtschaft.de kostenfrei bestellt werden.



Zudem fanden eine Exkursion zum Thema Außenarbeitsplatz, Hof-Filmabende zur Sozialen Landwirtschaft, eine Informationsveranstaltung mit der Agrarsozialen Gesellschaft (ASG) und eine Mitmachaktion im Rahmen des Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigung auf einem in der Jugendarbeit erfahrenen Hof statt. Erstmals trafen sich die Berater*innen aus den verschiedenen Bundesländern zu einem Bundesarbeitstreffen mit dem Themenschwerpunkt Außenarbeitsplatz und Kooperation mit Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

Für 2020 sind ein Auftakttreffen der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft, das 3. Mitteldeutsche Symposium Soziale Landwirtschaft, Informationsveranstaltungen und eine mehrtägige Exkursion auf Höfe mit Sozialer Landwirtschaft (7.–9.5.2020) geplant. Die Programme zu den Veranstaltungen sind unter <https://bio-thueringen.de/sozlaw/veranstaltungen/> zu finden. Im Mai wird das Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft außerdem bei einem internationalen Expertenworkshop zur Sozialen Landwirtschaft bei der Landwirtschaftsvertretung des Freistaats Thüringen in Brüssel vertreten sein und die Situation in Thüringen präsentieren. Die Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben mit Interesse an Sozialer Landwirtschaft ist durch eine Beraterförderung über die Gesellschaft für Arbeit und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen mbH weiterhin möglich.

IN EIGENER SACHE:

Wer Toleranz sät, wird Vielfalt ernten



Soziale Landwirtschaft bedeutet einen großen Mehrwert für den einzelnen Menschen, für die landwirtschaftlichen Betriebe, für den ländlichen Raum. Sie erfordert allerdings Pionierarbeit im Dschungel aus sozialgesetzlichen Paragraphen und eine Übersetzung in eine verständliche Form für Landwirt*innen. Außerdem gilt es, Ämtern und Behörden die Idee einer inklusiven Landwirtschaft nahezubringen. So ist das Team des Beratungszentrums Soziale Landwirtschaft unterwegs zwischen Acker und Behörden, Ministerien und Schreibtisch und Veranstaltungen über die Bundesgrenzen hinaus, um den Gedanken der Vielfalt und Inklusion in der Gesellschaft und der Landwirtschaft zu etablieren.

Bitte helfen Sie uns mit einer Spende, damit wir noch mehr Menschen ein gutes Leben auf landwirtschaftlichen Betrieben und somit die Teilhabe am Arbeits- und gesellschaftlichen Leben ermöglichen können – sei es in einem Bauernhofkindergarten, in einer Ausbildung mit angeschlossener Wohngruppe oder in einer Senioren-WG. Gemeinsam mit Ihnen können wir mehr Höfe und Menschen beraten, Strukturen schaffen und ein lebenswertes vielfältiges Thüringen gestalten!

Unsere Bankverbindung:

Thüringer Ökoherz e.V.

IBAN: DE75820510000301008990

BIC: HELADEF1WEM

Sparkasse Mittelthüringen



▲ Ein benutzerfreundliches Online-Tool: „Die Entscheidungsbäume“ geben einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten Sozialer Landwirtschaft

Kooperationsprojekt Soziale Landwirtschaft

„Ich würde gern Soziale Landwirtschaft betreiben, aber wo fange ich an?“ – Landwirt*innen, die an sozialen Projekten auf ihren Betrieben interessiert sind, stehen oft zunächst vor einem unübersichtlichen Dschungel aus fachlichen Anforderungen, Ämtern, Paragraphen und Finanzierungsmöglichkeiten. Als Hilfestellung hierfür hat der Thüringer Ökoherz e.V. gemeinsam mit unterschiedlichen Akteur*innen aus sozialen Institutionen und landwirtschaftlichen Betrieben ein übersichtliches, benutzerfreundliches Online-Tool entwickelt: Zwei „Entscheidungsbäume“ geben einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten Sozialer Landwirtschaft in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Bildung, Eingliederungshilfe und Pflege. Über die Eingangsfragen „Mit welcher Zielgruppe möchten Sie zusammenarbeiten?“

und „Über welche Ressourcen verfügt Ihr Hof?“ können sich die Nutzer*innen über verschiedene Fragen zu den unterschiedlichen Modellen (z. B. Bauernhofkindergarten, Unterstützte Beschäftigung, Wohnformen für Senioren) navigieren. Am Ende eines jeden Astes finden sich die Modelle in Form von Äpfeln mit spezifischen Informationen über Voraussetzungen, Finanzierungsmöglichkeiten und Ansprechpartner*innen.

Am 27.4.2020 werden die Entscheidungsbäume auf dem 3. Mitteldeutschen Symposium Soziale Landwirtschaft auf dem Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn erstmals vorgestellt. Ab Mai 2020 stehen sie auf der Internetseite des Beratungszentrums Soziale Landwirtschaft zur Verfügung: <https://bio-thueringen.de/themen/beratungszentrum-soziale-landwirtschaft/>.

Soziale Landwirtschaft in der Hochschulbildung

Für die erfolgreiche Etablierung, Durchführung oder Begleitung Sozialer Landwirtschaft brauchen Menschen disziplinenübergreifendes Wissen aus Landwirtschaft, Sozialpädagogik, Betriebswirtschaft und anderen Fachrichtungen. Doch obwohl die Nachfrage nach Bildungsangeboten europaweit steigt, gibt es bisher nur wenige Hochschulen, die Studierende derart weitgefächert ausbilden können. Vor diesem Hintergrund koordiniert der Thüringer Ökoherz e.V. seit 2017 das Projekt „Social Farming in Higher Education“ (SoFarEDU). Gemeinsam mit Hochschulen aus fünf europäischen Ländern werden Lehrangebote und -materialien entwickelt. Dieser Prozess profitiert sehr vom internationalen Austausch, da alle Partner*innen von den Erfahrungen der jeweils

anderen lernen und neue Perspektiven einnehmen können. 2019 fanden Projekttreffen in Tschechien und Norwegen statt. In gemeinsamer Arbeit entstanden ein pädagogisches Handbuch, das Lehrkräften zeigt, wie sie Kurse zur Sozialen Landwirtschaft entwickeln können, sowie ein Book of Abstracts, das Kursinhalte in Kurzform beschreibt. Zudem präsentierte der Thüringer Ökoherz e.V. seine Arbeit auf Konferenzen in Prag und Bologna.

2020 werden weitere Lehrmaterialien veröffentlicht. Ein Highlight wird ein mehrtägiger Pilotkurs an der Universität Budweis mit Vorträgen, Exkursion und Workshops sein. Eine weitere Exkursion auf hessische Betriebe soll die Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen (Senioren, Kinder, Suchtkranke) fokussieren.



Kinder, Jugendliche und ihre Erziehungsberechtigten, aber auch Verantwortliche in der Gemeinschaftsverpflegung sind die Zielgruppe verschiedener Projekte des Thüringer Ökoherz e.V., die den Weg der Lebensmittel vom Feld oder Stall bis auf den Teller verfolgen, zum kulinarischen Genuss anregen und zugleich die Verantwortung bei Einkaufsentscheidungen deutlich machen.



Bioregio in Thüringer Kitas

Der Beitritt Erfurts in das Netzwerk deutscher Bio-Städte legt eine Umstrukturierung des Lebensmittelbezugs von städtischen Kantinen hin zu mehr ökologisch produzierten Lebensmitteln nahe. Vor diesem Hintergrund setzt der Thüringer Ökoherz e.V. gemeinsam mit der Einrichtung Kita Abenteuerland seit 2019 das Projekt „Bioregio in Thüringer Kitas“ um. Ziel ist es, schrittweise ein individuell angepasstes, gesundes und nachhaltiges Verpflegungskonzept einzuführen. Hierfür wurden das pädagogische und das Küchenpersonal geschult, das Einkaufs-, Küchen- und Abfallmanagement optimiert und ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Zudem fand ein runder Tisch mit der zuständigen Vertreterin der Stadt Erfurt sowie fünf regionalen Bio-Gemüseerzeuger*innen und dem Bio-Großhändler Naturkost Erfurt GmbH statt. Die ersten Lieferungen sind für das Frühjahr 2020 geplant.



▲ Warum sollte unser Kindergarten oder unsere Schule Bio-Produkte in den Speiseplan aufnehmen? Wer liefert uns diese Produkte? Und was kostet das? – Antworten auf diese und ähnliche Fragen gibt die bundesweite Kampagne **Bio kann jeder – nachhaltig essen in Kita und Schule**, in deren Rahmen der Thüringer Ökoherz e.V. seit 2008 Workshops für Erzieher*innen, Lehrer*innen, Einrichtungsträger, Elternvertretungen, Küchenfachkräfte und andere Verantwortliche aus dem Verpflegungsbereich anbietet. 2019 fanden vier solcher Workshops statt: Im Kindergarten Fuchsturmweg in Jena, beim Bio-Großhändler Naturkost Erfurt GmbH, im Werk 5 Regionale Bioküche in Münchenbernsdorf und auf dem Biohof Scharf in Ollendorf. Es gab konkrete Umsetzungsideen für kindgerechtes Bio-Essen ohne Mehrpreis ebenso wie Informationen über die Funktion einer Biokiste für Bildungseinrichtungen und den Kontakt zu einem 100%igen Bio-Caterer. Mit ihrem großen interaktiven Anteil wurden die Veranstaltungen überall sehr gut angenommen. Workshops für 2020 sind noch in Planung; die Termine gibt es demnächst auf der Homepage: www.bio-thueringen.de.

▲ Was bedeutet eigentlich Kreislaufwirtschaft? Wie gelingt Ackerbau ohne Pestizideinsatz? Wie trägt ein gesunder Boden zum Klimaschutz bei? Antworten auf solche Fragen erhalten Thüringer "Schüler*innen im Projekt **Bio-Bauern über die Schulter geschaut**. Durch Unterrichtseinheiten und Aktionstage in der Schule und ganz praktisch auf Bio-Höfen gewinnen sie Verständnis für die Erde und die Begrenztheit der Ressourcen, für die globalen Auswirkungen lokalen Handelns, für die Verflochtenheit von Konsumentenscheidungen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und politischer Macht. Seit 2014 führen der Ökomarkt Hamburg e.V., der BioLuna e.V. und der Thüringer Ökoherz e.V. das Projekt durch. Allein 2019 fanden in den drei Bundesländern mehr als 80 Eintagesveranstaltungen und z. T. auch Projektwochen statt. Für 2020 sind die Fortführung des Angebots und eine Weiterentwicklung der Projektstage geplant.

Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate

„Mir schmeckt's!“ – Stolz blitzt aus den Kinderaugen: Das Essen, das auf dem Tisch steht, haben die Schüler*innen selbst zubereitet. Und mehr noch: Sie wissen, wo es herkommt, und sie kennen den Wert der verschiedenen Zutaten. Denn in den Stunden zuvor haben sie gemeinsam die Regeln gesunder Ernährung nach Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) durchforstet, ihre eigenen Ernährungsgewohnheiten hinterfragt, so manches über den Ökolandbau erfahren und das Kleingedruckte auf Lebensmittelverpackungen kritisch unter die Lupe genommen. Seit 19 Jahren führt der Thüringer Ökoherz e.V. Projektstage unter dem Motto Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate durch, über die Jahre wurde das Angebot weiterentwickelt, und auch zukünftig können es weiterführende Schulen in Anspruch nehmen.



Lernort Bauernhof Thüringen

Ziel des 2019 angelaufenen Projektes „Lernort Bauernhof Thüringen“ der Landvolkbildung Thüringene.V., des Thüringer Ökoherz e.V. und weiterer Projektpartner*innen ist es, in Thüringen ein Netzwerk aus ökologischen und konventionellen Landwirtschaftsbetrieben aufzubauen, die Angebote für außerschulischen Unterricht vorhalten. Der Effekt ist eine klassische Win-Win-Situation: Kinder und Jugendliche als zukünftige Konsument*innen werden an Landwirtschaft, Lebensmittelproduktion und Ernährung herangeführt. Betriebe können sich ein zweites wirtschaftliches Standbein aufbauen. Das Image der Landwirtschaft wird verbessert und Interesse für Grüne Berufe geweckt.

Neben dem Aufbau des Netzwerks stehen die Werbung an Schulen, die Entwicklung und Durchführung eines Qualifizierungsseminars „Bauernhofpädagogik“ sowie die Etablierung von Konzept-, Methoden- und Mitarbeiter*innenpools auf der Agenda, um interessierte Betriebe mit Durchführungsmaterialien und Fachpersonal zu unterstützen

2019 stand im Zeichen der Grundlagen-Legung: Ähnliche Initiativen wurden nach ihren Erfahrungen befragt, relevante Tagungen besucht und Projektunterlagen sowie erste Publikationen zur Projektwerbung erstellt. Zudem konnten erste Betriebe für das Netzwerk gewonnen, fast 70 Hofführungen realisiert und der erste Teil der Qualifizierung durchgeführt werden. Flankiert wurden diese Aktivitäten durch den Aufbau der projekteigenen Homepage sowie durch zwei Projekt- und interne Arbeitstreffen.

Für 2020 sind der Ausbau des Netzwerks und der Abschluss des Qualifizierungsseminars ebenso geplant wie die Weiterentwicklung der Konzept- und Methodensammlung und der Homepage. Zudem soll eine interministerielle Arbeitsgruppe gegründet werden, um Lösungen für aktuelle Probleme wie die Aufnahme von „Bildung in der Landwirtschaft“ in die Liste anerkannter (und damit geförderter) außerschulischer Lernorte zu finden.

FeTe – „Vom Feld auf den Teller“ in Thüringen und der Slowakei

Wenn junge Menschen das Essen auf ihrem Teller wertschätzen, ist ein großer Schritt hin zur Reduktion von Umweltbelastungen und somit zur Sicherung der Lebenschancen künftiger Generationen getan. Mit diesem Ziel vor Augen entwickeln und erproben das slowakische Zentrum für Umweltaktivitäten und der Thüringer Ökoherz e.V. gemeinsam mit zwölf Pilotklassen aus Thüringen und der Slowakei derzeit innovative Lehrkonzepte zur nachhaltigen Ernährung. Fachlich unterstützt werden sie dabei von zwei slowakischen Universitäten und vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL).

Die thematische Bandbreite der Bildungsmaterialien reicht von Wertschöpfungsketten ausgewählter Lebensmittel über landwirtschaftliche Praktiken, Biodiversität, Boden- und Wasserschonung bis hin zu nachhaltigem Konsum und Vermeidung von Lebensmittelverlusten. Das Besondere ist, dass das Material gemeinsam mit Lehrer*innen entwickelt und zugleich so aufgearbeitet wird, dass sie es im Unterricht einfach selbst anwenden können. Zur Vermittlung sollen Unterrichtsmodule in den Einrichtungen, Exkursionen und Aktionstage sowie ergänzende Fortbildungen für Lehrkräfte stattfinden.

Seit dem Projektstart im Dezember 2018 wurden die Projektpartner zusammengeführt, Aufgaben verteilt und Kernarbeitsgruppen gebildet. Es entstanden erste Lehrmaterialien, die Pilotkurse wurden organisatorisch vorbereitet und das Projekt auf verschiedenen Veranstaltungen präsentiert. Für 2020 sind die Fortsetzung dieser Arbeiten, die Evaluation des Leitfadens, die Vorbereitung der Fortbildungen und eine Exkursion geplant.

Mitdenken von Anfang an

30 bis 50 % der produzierten Lebensmittel – das sind 18 Millionen Tonnen – landen nach Berechnungen des Landwirtschaftsministeriums in Deutschland jedes Jahr in der Tonne, obwohl die meisten von ihnen tadellos in Ordnung sind. Um diesem Wahnsinn – so muss man es einfach nennen! – entgegen zu wirken, hat der Thüringer Ökoherz e.V. 2019 ein Bildungsmodul für Kindergärten entwickelt, das von Anfang an für den Wert von Lebensmitteln sensibilisieren soll. Mit 15 Kindergartengruppen wurde es bereits getestet: In der Backstube auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt (► Seite 14) konnten die Vorschulkinder Plätzchen backen und erfuhren dabei viel Wissenswertes über die für Zutaten und Backen notwendigen Ressourcen. Unter www.bio-thueringen.de steht das Bildungsmaterial nun Kindergärten zur Anwendung zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit und Messen



2019 erreichte der Umsatz mit Bio-Lebensmitteln in Deutschland mit fast 12 Mrd. € eine Rekordsumme, im Laufe der letzten zehn Jahre hat er sich damit verdoppelt, d.h. immer mehr Verbraucher*innen greifen immer häufiger zu Bio-Produkten. Dennoch gibt es viele, die dies unbewusst – oder auch ganz bewusst – nicht tun, die dem Bio-Siegel nicht trauen, die wenig über die Herkunft der Lebensmittel wissen. Dem Thüringer Ökoherz e.V. ist es daher ein besonderes Anliegen, Verbraucher*innen – auch außerhalb des Bio-Kosmos – zu ihren Fragen Rede und Antwort zu stehen und über die vielen Mehrwerte ökologischer Produkte aufzuklären.



Mit Bio durch Stadt und Land

Wer wissen will, wo es in Thüringen Bio-Produkte zu kaufen gibt, wo sie herkommen und welche Besonderheiten in ihnen stecken, wird unter den vielfältigen Projektaktivitäten von „Mit Bio durch Stadt und Land“ sicher fündig. 2019 waren die Ökoherzen in diesem Rahmen mit Informationsständen auf Hof-, Straßen- und Sommerfesten, auf Märkten und Messen präsent, haben Vorträge, Diskussionsrunden, Kino- und Theateraufführungen begleitet, mit Menschen in den Altersgruppen 4–99 gesprochen, gespielt und zugehört – und das alles in ganz Thüringen, von Erfurt über Jena, Meiningen, Ollendorf, Nottleben, Tonndorf bis hin nach Vachdorf, Holzdorf und Reinstädt. Es gab Informationen, Verkostungen und nützliche Give-aways, die sich alle um den Ökolandbau und seine Erzeugnisse drehten, aber immer auch angrenzende Themen im Blick hatten, wie Tierwohl, Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Regionalität, Fairer Handel und Gentechnik. Im Rahmen des Projektes wurde zudem die Herausgabe des Jahresmagazins „BioThür“ und eines monatlichen Newsletters gefördert. Im Hintergrund besteht immer ein gewinnbringender Austausch mit den Projektpartnern Tagwerk Bayern e.V., Bioring Allgäu e.V., BioHöfegemeinschaft Sachsen-Anhalt und Verein Sozialökologie Bremen e.V., die in ihren Regionen ähnliche Aktionen durchführen.

Thüringer Aktionstage Ökolandbau

Ob Wanderung am Grünen Band entlang oder Backen im historischen Lehmbackofen, Bio-Aktionstag im Bioladen, Hoffest auf dem Biohof oder Konzert, Betriebsführungen, Gläserne Bäckerei oder Walnusstag – die Thüringer Aktionstage Ökolandbau boten auch 2019 wieder einen spannenden Blick hinter die Kulissen der Thüringer Bio-Branche. Durch die vielfältigen Aktionsformate wird so einem möglichst breiten Publikum ein Gesamtbild der regionalen Bio-Branche präsentiert und damit das Vertrauen der Verbraucher*innen in Bio-Produkte gestärkt. Die nächsten Aktionstage finden von Mai bis Oktober 2020 statt – wenn der Thüringer Ökoherz e.V. Ihren bio-zertifizierten Betrieb in dieser Zeit bei einer Veranstaltung unterstützen kann, melden Sie sich gern: info@oekoherz.de.

Ökobackstube

27 Tage lang öffnete die Ökobackstube auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt auch 2019 wieder ihre Türen und lud zum Probieren, Verweilen, Genießen und Entdecken ein. Das Back- und Lernangebot für Kindergärten und Schulklassen war wie immer schnell ausgebucht. Bei ihrem Besuch dann erfuhren die jungen Gäste nicht nur Wissenswertes zum Ökolandbau, sondern auch zum Werdegang der Lebensmittel und was jede*r gegen ihre Verschwendung tun kann. An den Nachmittagen waren Groß und Klein mit Plätzchenausstechen und -naschen beschäftigt. Und in den Abendstunden lockte die „KulturStube“ mit einem abwechslungsreichen Programm: von Lesungen und Theateraufführungen über Zauberei, Tangotanz und handgemachte Musik bis hin zur Verkostung ökologischer Leckereien. Beiträge im regionalen und internationalen Fernsehen führten zahlreiche neue Gäste in die Backstube, die hier Gelegenheit hatten, in gemütlicher Atmosphäre die Vielfalt der Thüringer Bio-Branche zu erkunden.
Foto: Matthias Frank Schmidt



▲ 2019 wurde der Thüringer Ökoherz e.V. ausgelost, als gemeinnütziger Verein einen Stand auf dem **Zwiebelmarkt** in Weimar zu gestalten. Somit gab es neben dem Riesenrad auf dem Rollplatz zum ersten Mal auch Bio-Bier und ObstNatur-Säfte. Der Markt war ein voller Erfolg.



◀ Honig-Verkostung mit Grünen-Politikerin Katrin Göring-Eckardt im „Bio-Laden“ bei der Grünen Woche



▲ Die Weiterbildung in der ökologischen Landwirtschaft (s. Seite 9) war eines der am Stand des Thüringer Ökoherz e.V. vertretenen Themen bei der BioOst-Messe. (Foto: Naturkost Erfurt GmbH)

Messen

Wichtige Fixpunkte im Jahresverlauf sind stets die großen Messen als Gelegenheiten, die Vielfältigkeit der Thüringer Bio-Branche nach außen zu präsentieren und den Austausch mit Politik, Unternehmen und Verbraucher*innen zu pflegen.

Ein großer Stand bei der **Internationalen Grünen Woche** 2019 in Berlin zeigte einmal mehr, dass Thüringen mehr zu bieten hat als nur Bratwurst und Klöße. Verkostungen, frische Smoothies und Popcorn, ein Melkspiel und eine Station zum Basteln von Saatgutbomben luden zum Verweilen und manch gutem Gespräch ein.

Auf der **Biofach** in Nürnberg organisierte der Thüringer Ökoherz 2019 zum vierten Mal einen Mitteldutschen Gemeinschaftsstand mit Ausstellern aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. So konnten sich Thüringer Bio-Produzent*innen optimal präsentieren.

Auf der 2019 in Leipzig erstmals stattfindenden Fachmesse **BioOst** stellte der Thüringer Ökoherz e.V. seine Projekte vor, tauschte sich mit Branchenakteur*innen aus und konnte neue Partner*innen gewinnen. So entstand u. a. die Idee einer Gin-Verkostung anlässlich eines Mitgliedertreffens. Mit dem Mehl der nebenan platzierten Thüringer Rolle-Mühle wurden leckere Waffeln gebacken, die viel Anklang fanden.

Medienarbeit

2019 wurde die Medienarbeit des Vereins weiter ausgebaut: Die **Website** www.bio-thueringen.de entwickelt sich, die Reichweite der **Facebook**-Beiträge wächst, seit einigen Monaten ergänzt Instagram diese beiden Kommunikationskanäle. Ein monatlicher **Newsletter** informiert über aktuelle Themen und Entwicklungen in der Bio-Branche sowie Veranstaltungen und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Region und wartet mit Nachrichten von Thüringer Bio-Betrieben, Rezepten und Tipps für einen nachhaltigen Alltag auf.

Über die vielfältige Arbeit des Thüringer Ökoherz e.V. 2018 berichtete wieder der **Jahresbericht**, und im Rahmen der verschiedenen Projekte entstand eine Reihe von **Informationsmaterialien**, u. a. ein Handbuch und ein Flyer zur Sozialen Landwirtschaft in leichter Sprache (► s. Seite 10) und ein **Mitgliederflyer** mit Gewinnspiel.

Für 2020 ist die Entwicklung einer kleinen **Broschüre mit Argumentationshilfen für den Ökolandbau** geplant, um immer wieder auftauchenden Kommentaren wie „Bio oder Nicht-Bio, da ist doch sowieso das Gleiche drin“ oder „Mit biologischer Landwirtschaft kann die Welt nicht ernährt werden“ sachlich begegnen zu können.

▼ Vielfältige Medienarbeit: Website, Social-Media, Broschüren



◀ Das 2019 erstmals herausgegebene **BioThür – Das Magazin für Thüringer Bio** stieß auf viel positive Resonanz und soll fortan jährlich erscheinen. Die aktuelle Ausgabe stellt unter dem Motto „Aktivismus“ verschiedene Umwelt- und Klimaschutzbewegungen und -aktivitäten in Thüringen vor und regt Handlungsmöglichkeiten für jede*n Einzelne*n an. Porträts und eine Karte zeigen, was die Thüringer Bio-Branche zu bieten hat. Rezepte und Ausflugsziele laden zum Ausprobieren ein.

Finanzen

Übersicht über Einnahmen und Ausgaben (in Euro) 2019

A projektgebundener Übertrag aus dem Vorjahr 180.393,92

B Betriebseinnahmen

Ideeller Bereich	69.903,04
Zweckbetrieb	798.298,07
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	79.661,05
Vereinnahmte Umsatzsteuer	20.900,18
Umsatzsteuererstattungen	84,37
Summe Betriebseinnahmen	968.846,71

C Betriebsausgaben

Ideeller Bereich	38.637,53
Lohnkosten	392.879,20
Zweckbetrieb	119.147,11
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	50.888,38
Verauslagte Vorsteuern	10.900,71
Umsatzsteuervorauszahlungen	2.857,76
Umsatzsteuer Vorjahre	0,00
Zahlungen an Partner*innen ¹⁾	322.000,19
Summe Betriebsausgaben	937.310,88

Jahresabschluss **211.929,75***

*davon für Projektpartner*innen verwaltete Mittel 95.348,57

¹⁾ Social Farming in Higher Education (EU), Vom Feld auf den Teller, Bio kann jeder, LFE



Die PDF-Version des Jahresberichts können Sie herunterladen unter jahresbericht.oekoherz.de

Impressum

Herausgeber: Thüringer Ökoherz e.V., Förderverein für ökologischen Landbau, Landschaftspflege, Naturschutz und naturgemäße Lebensführung in Thüringen, Schlachthofstraße 8–10, 99423 Weimar, Telefon: 036 43 - 88 19130, Fax: 036 43 - 88 19159, Internet: www.oekoherz.de, E-Mail: info@oekoherz.de, Vereinsvorsitzender: Stefan Simon, Geschäftsführer: Stefan Janssen | **Icons** from the Noun Project: Network by Barracuda; education by Creative Stall; Farm by Bonnie Beach; Food by Thengakola; Silverware by Marek Polakovic; world by Guilherme Furtado; Megaphone by Monica Stromann | **Gestaltung:** Waldmann. Büro für Gestaltung in Weimar | Gedruckt in Deutschland auf Recyclingpapier (100 % Altpapier).



Stimme aus der Geschäftsstelle

Claudia Schneider

Ich bin in Thüringen aufgewachsen. Ein „Öko“ war ich eigentlich schon als kleines Mädchen. Meine erste Demo habe ich als 9jährige gegen die Einschläferung des alten Hofhundes meines Opas organisiert und mich als 14jährige dem Spott der anderen Dorfbewohner*innen ausgesetzt, als ich zur ersten und vermutlich bis heute einzigen Vegetarierin meines Heimatortes wurde.

Später habe ich als Studentin umweltpolitische Fragestellungen bearbeitet, mich aktiv bei verschiedenen Umweltinitiativen eingebracht und in verschiedenen europäischen Ländern gelebt und erste Berufserfahrungen gesammelt. Anschließend habe ich ein Jahr lang in Laos beim Institut für erneuerbare Energien gearbeitet.

Beim Thüringer Ökoherz e.V. bin ich nun seit fünf Jahren dabei. Hier engagiere ich mich in einem tollen Team für die Soziale Landwirtschaft. Seit drei Jahren koordiniere ich das Projekt SoFarEDU, in dem wir uns gemeinsam mit Universitäten aus verschiedenen europäischen Ländern dafür einsetzen, dass Soziale Landwirtschaft auch in der Hochschulbildung einen festen Platz bekommt. Die europäische Projektarbeit empfinde ich als sehr herausfordernd und manchmal nervenaufreibend, aber vor allem auch als bereichernd.

Mich in meiner Heimat Thüringen für eine ökologische und soziale Landwirtschaft einzusetzen und gleichzeitig international arbeiten zu können, betrachte ich als großes Privileg. Ich arbeite gern hier: Ich kann mich für Dinge einsetzen, die mir am Herzen liegen, und ich schätze die Menschen, mit denen ich diese Arbeit mache, sehr.

Allerdings kann ich mir solch eine kopflastige Projekt- und Schreibtischarbeit nicht in Vollzeit vorstellen. Denn durch die Begegnung mit vielen Landwirt*innen in den letzten Jahren habe ich auch meine Freude an körperlicher Arbeit in der Natur und in der Landwirtschaft entdeckt.